

EDITORIAL

Erinnerungen an Jörg Hillmann

Viebe Buchfreundinnen und -freunde!

Zuletzt hatten wir uns im Juni 2023 anlässlich des 175. Gründungstages der Deutschen Marine im Internationalen Maritimen Museum Hamburg getroffen. Er war guter Dinge und, wie üblich, bestens gelaunt. Gesundheitlich gehe es ihm gut und eine neue Verwendung in der Marine werde gerade für ihn gesucht. Wir planten für den Herbst ein weiteres Treffen, um neue Projekte zu besprechen. Dazu sollte es nicht mehr kommen – am 21. Oktober 2023 starb der ehemalige Kommandeur des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Kapitän zur See Dr. Jörg Hillmann – plötzlich, unerwartet und viel zu früh im Alter von nur 60 Jahren.

Erstmals hatten sich unsere Wege, wie in der „Zunft“ fast üblich, vor fast dreißig Jahren auf einer Tagung an der damaligen Hochschule der Bundeswehr, der heutigen Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg, gekreuzt. Jörg Hillmann konnte zu dieser Zeit bereits auf eine mehrjährige Tätigkeit als Marineoffizier in verschiedenen Verwendungen zurückblicken – als Artillerieoffizier auf einem Zerstörer, als Ausbildungsoffizier auf dem Schulschiff Deutschland oder als Kompaniechef im Siegburger Wachbatallion. 1992 ließ er sich vom Truppendiffert freistellen und studierte Geschichte und Sozialwissenschaften an der Universität der Bundeswehr in Hamburg. Hier wurde er 1999 mit einer Arbeit zu einer fröhnezeitlich-rechtshistorischen Problematik bei Eckhart Opitz promoviert, an dessen Lehrstuhl er bis 1998 als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war, bevor er als Lehrstabsoffizier an die Marineschule Mürwik wechselte. Nach drei weiteren Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule der Bundeswehr wechselte er 2004 als Bereichsleiter Politische Bildung an das damalige Militärgeschichtliche Forschungsamt nach Potsdam. Zwischen 2005 und 2016 wirkte er in verschiedenen Positionen bei der NATO und der Europäischen Union, zuletzt als Capability Manager bei der Europäischen Verteidigungsagentur in Brüssel, bevor er nach einem kurzen Zwischenaufenthalt an der Führungsakademie der Bundeswehr im September 2017 zum Kommandeur des ZMSBw in Potsdam ernannt wurde.

Seine über zehnjährige Tätigkeit in internationalen Stäben und Gremien prägten Jörg Hillmann nachhaltig. Hier entwickelte er sich zu einem bekannten Europäer, der in seinen Kollegenkreisen höchste Wertschätzung genoss – nicht zuletzt aufgrund seiner ausgeprägten diplomatischen Kompetenz, mit der es ihm gelang, zwischen oftmals weit auseinanderliegenden Vorstellungen zu vermitteln und so belastbare Ergebnisse zu erzielen. Dabei hat sich der „zweifache Hanseat“ (geboren in Bremen mit Hamburg als langjähriger Wahlheimat) in bester hanseatischer Tradition nie selbst in den Mittelpunkt gestellt, es ging ihm stets um die Sache, insbesondere um die Verbesserung und Vertiefung der Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union. Die Verbindung zur Wissenschaft war ihm dabei eine Herzensangelegenheit, ebenso die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Regelmäßig war er zu Gast in meinen Kölner Seminaren, wo wir im Rahmen von Planspielen den Studierenden die Besonderheiten der Brüsseler Entscheidungsfindungsprozesse näher zu bringen versuchten. Mit großem Engagement brachte er seine Expertise in gemeinsame Forschungs- und Konferenzprojekte ein und bestand darauf, dass dem Bereich der maritimen Sicherheit die ihm gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Die letzte gemeinsame Tagung führten wir im Oktober 2017 an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg zum Thema „Bedingt einsatzbereit. Die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Entwicklung, Erkenntnisse und Perspektiven“ durch, als Jörg Hillmann bereits zum Kommandeur des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr ernannt worden war. Aber trotz der großen Herausforderungen, die das Tagesgeschäft des Amtschefs mit sich brachte, blieb er der Wissenschaft treu, so auch durch regelmäßige Beiträge in Fachzeitschriften, wie auch für das Historisch-Politische Buch.

Die Deutsche Marine hat mit Jörg Hillmann einen vorbildlichen Offizier verloren, die Geschichtswissenschaft einen ausgezeichneten Historiker und der Herausgeber dieser Zeitschrift einen guten Freund. Gute Reise, lieber Jörg, wohin auch immer sie Dich führen mag – und dabei stets eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Herrlich
Ihr
Jürgen Elert